

3614/J XXIII. GP

Eingelangt am 27.02.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Fuhrmann
Kolleginnen und Kollegen
an den Bundeskanzler
betreffend Arbeit des Klimaschutzbeauftragten

Die Bekämpfung des Klimawandels ist inzwischen zur größten Herausforderung der globalen Klima- und Umweltpolitik geworden. In den vergangenen Jahren verursachten menschliche Aktivitäten einen bislang unerreichten Höchststand des Gehalts an Treibhausgasen in der Erdatmosphäre. Dies wurde hauptsächlich durch die Verbrennung von fossilen Energieträgern sowie durch nicht nachhaltige Flächennutzung, wie etwa die Abholzung der Tropenwälder, verursacht. Ohne Reduktion der weltweiten Treibhausgasemissionen wird unter anderem das Packeis an den Polen und das Eis der Gletscher schmelzen. Angesichts dieser wichtigen Herausforderung der Zukunft muss die nationale und internationale Politik handeln - im Auftrag und Interesse für die Jugend.

Im Rahmen der Nationalratssitzung am 30. Jänner 2008 erwähnte Bundeskanzler Gusenbauer die besonderen Beratungsleistungen seines Klimaschutzbeauftragten Andreas Wabl. Dabei verwies der Kanzler darauf, dass er durch diesen, wesentliche Erkenntnisse für seine Arbeit, bezüglich der vor uns liegenden Aufgaben im Klimaschutz, erlangt hat.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundeskanzler folgende

Anfrage:

1. Welche wesentlichen Erkenntnisse bezüglich Maßnahmen gegen den Klimawandel konnten Sie durch die Beratung des Klimaschutzbeauftragten Wabl erlangen?

2. In der Klimastrategie wurden vier technische Anpassungsmaßnahmen (Verkehr, Energieaufbringung, Raumwärme und Energieumwandlung) festgelegt, in denen einerseits die stärksten Abweichungen vom Kyoto-Zielerreichungspfad gegeben sind und andererseits die geringsten volkswirtschaftlichen Kosten für die Emissionsvermeidung zu erwarten sind. Haben Sie durch die Beratung von Andreas Wabl bereits weitere technische Anpassungsmaßnahmen festlegen können?
3. Welche Erkenntnisse bzw. Maßnahmen schlägt Ihr Klimaschutzbeauftragter im Bereich „Verkehr“ konkret vor?
4. Welche Erkenntnisse bzw. Maßnahmen schlägt Ihr Klimaschutzbeauftragter im Bereich „Energieaufbringung“ konkret vor?
5. Welche Erkenntnisse bzw. Maßnahmen schlägt Ihr Klimaschutzbeauftragter im Bereich „Raumwärmen und Kleinverbrauch“ konkret vor?
6. Welche Erkenntnisse bzw. Maßnahmen schlägt Ihr Klimaschutzbeauftragter im Bereich „Energieumwandlung und -Verwendung im produzierenden Sektor“ konkret vor?
7. Die Beimischung von Biokraftstoffen ist ein wichtiger Teil der Klimastrategie. Eine weitere aufkommensneutrale Erhöhung alternativer Kraftstoffe ist bis 2010 auf 10% und bis 2020 auf 20% entsprechend dem Regierungsprogramm 2007 vorgesehen. Vertreten Sie auch die Meinung Ihres Klimaschutzbeauftragten von diesen Zielen abrücken zu wollen?
8. Welche konkreten Umsetzungsschritte zur Biotreibstoffbeimischung schlagen Ihr Klimaschutzbeauftragter bzw. Sie vor?
9. Die Bestrebungen zum Klimaschutz in mittel- und langfristiger Perspektive verlangen den Ausbau von Solarenergie. Dabei spielt die Verwendung von Photovoltaik eine große Rolle. Mit dem „10.000 Dächer Programm“ von Bundesminister Pröll, welches zur Behandlung im Klimafonds vorgeschlagen wurde, könnte ein weiterer Impuls erfolgen. Befürworten Sie die diesbezügliche Blockade Ihres Klimaschutzbeauftragten im Präsidium des Klimafonds? Wenn ja warum?
10. Welche konkreten Maßnahmen für eine Solarinitiative schlagen Sie bzw. Ihr Klimaschutzbeauftragter vor?

11. Wie viele Veranstaltungen hat Ihr Klimaschutzbeauftragter seit Beginn seiner Tätigkeit bereits besucht?
12. Welche Kosten werden vom BKA für den Klimaschutzbeauftragten Andreas Wabl kalkuliert und aus welchem Budgetansatz werden diese finanziert?
13. Wie viele Kilometer ist Ihr Klimaschutzbeauftragter mit dem Dienstwagen seit Beginn seiner Tätigkeit gefahren?
14. Welche konkrete Aufgabe wird Ihr Klimaschutzbeauftragter beim angekündigten Klimaschutzgipfel im Frühjahr 2008 übernehmen?